

*Lagebericht*

*für das*

*Wirtschaftsjahr*

*2014*



## **I. Grundlagen des Unternehmens**

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).

## **II. Technischer Bericht**

### **1. Allgemeines**

Die Stadtentwässerung Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2014 weiterhin ihre Aufgabe Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserabeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle,
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer,
- die Ausschöpfung von Energieressourcen und
- die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen.

Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung ausgewiesen. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren fortgeschrieben.

### **2. Bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle**

Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

- der Ludwigstraße, 1. BA
- dem Kleinschmittgäßchen
- der Parkstraße
- der Handwerkerstraße
- der Mauritiusstraße
- dem Fußweg zwischen der Alexander- und Simmerner Straße
- der Mayener Straße
- dem Acker, 2. BA
- dem Altlöhrtor, Umbau Schachtbauwerk für späteren Linereinbau
- der Nagelsgasse, 2. BA
- dem Hüttenberg
- dem Bückenplatz

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernauges kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen ( ZK ) 0, I, II, III und IV eingeordnet. Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr 2014 wurden in **96** Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. **3,5** km.

### **3. Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer**

An verschiedenen Mischwasserentlastungsanlagen wurden Umbaumaßnahmen zur Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer vorgenommen. Den Maßnahmen lag die Sanierungsanordnung der Oberen Wasserbehörde zu Grunde. Mit der Realisierung wird ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet und sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird. Hierzu erfolgte in 2014:

- Umbau- und Sanierungsarbeiten am BÜ Schlachthofstraße
- Umbau- und Sanierungsarbeiten am BÜ Baedeckerstraße
- Neubau des Steuer- und Drosselbauwerkes im Bereich des Peter-Altmeier-Ufers

### **4. Ausschöpfung von Energieressourcen**

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfolgt das Ziel, mit den im Abwasser vorhandenen Energiepotenzialen einen wärmetechnisch energieautarken und elektrisch bis zu ca. 85 % autarken Kläranlagenbetrieb zu erreichen. Das EU geförderte Gesamtprojekt befindet sich im vollem Gange. In 2014 wurde das Projekt von einigen Insolvenzen beauftragter Unternehmen heimgesucht sodass die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme sich zeitlich verzögert.

Betroffen waren der Bau des Trockners, die Errichtung der Niederspannungshauptverteilung sowie die Erneuerung des Blockheizkraftwerks. Die Auftragsfortführung konnte mit Vergaben im Werkausschuss am 16.09.2014 sowie dem 18.11.2014 an Nachfolgeunternehmen erfolgen. Zum Jahresende konnte weiterhin der Auftrag zur energetischen Verwertung von Klärschlamm an die Fa. KOPF SYNGAS GmbH, Sulz am Neckar erteilt werden.

### **5. Erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen**

Hierzu erfolgte die Verlegung von Entwässerungsanlagen zur Erschließung:

- des Bebauungsplanes Nr. 257 b im Güterverkehrszentrum Koblenz an der A61
- des Bebauungsplanes Nr. 159 Gewerbegebiet und Ortskernentlastungsstraße Bubenheim, 1. Bauabschnitt
- des Bebauungsplans Nr. 260 „Südliches Güls“, 3. und 4. BA
- des Bebauungsplanes Nr. 228 „Dienstleistungszentrum Gewebe- und Technologiepark Bubenheim B 9“, Anton-Jordan-Straße

## 6. Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr **2014** das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei **drei** amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt (WTD 51 zwei Überwachungen).

Die Jahresschutzwassermenge betrug **9.957.200 m³**.

Es wurden **11.377 t** (Frischmasse) bzw. **3.211 t** (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug **4.531.433 kWh**.  
**2.783.740 kWh** konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk sowie **94.426 kWh** aus der Photovoltaik-Anlage gewonnen werden.

## 7. Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

a) die Erneuerung/Sanierung von schadhafte und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen

- in der Lambertstraße
- in der Grabenstraße
- in der Löhrrstraße
- am Mozartplatz
- in der Mozartstraße
- in der Merodestraße
- in der Lippestraße
- im Amselsteg
- in der Simmerner Straße, 1 BA
- in der Hohl
- in der Mayener Straße
- in der Deichstraße
- in der Emser Straße, 3. BA
- in der Neugasse

b) die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur entwässerungstechnischen Erschließung

- des Bebauungsplanes Nr. 159 Gewerbegebiet und Ortskernentlastungsstraße Bubenheim, 2. Bauabschnitt

c) die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen

- hierzu erfolgte die Fortführung der Sanierungsplanungen an den Regenüberläufen Trierer Straße, Rübenacher Straße, Johannesstraße und Mayener Straße, Andernacher Straße und der Deichstraße.

d) sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Planung und Projektsteuerung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen

- für den Ausbau, die Renaturierung und den Hochwasserschutz an Gewässern I. und III. Ordnung sowie
- für Entwässerungsarbeiten innerhalb der Wasserschutzzone des Sportparks Oberwerth.

## **8. Grundstücksentwässerung**

Im Jahr 2014 wurden 289 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsmäßige Vorschriften überprüft und genehmigt.

## **9. Kleinkläranlagen und Gruben**

Im Jahre 2014 hat sich der Bestand bei den Abwassergruben wie auch bei den Kleinkläranlagen nicht geändert. Es sind wie auch in dem Jahr zuvor 138 Abwassergruben und 10 Kleinkläranlagen vorhanden. Dieses ergibt weiterhin eine Gesamtzahl der Abwassergruben und Kleinkläranlagen von 148 im Stadtgebiet von Koblenz.

### **III. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Allgemeine Entwicklung**

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2014, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Die veranlagte Schmutzwassermenge liegt mit 30.551 m<sup>3</sup> über dem Vorjahr.

#### **2. Finanz- und Vermögenslage**

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2014 auf 187.907 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 4.809 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 147.760 T€ auf 147.230 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 8.845 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 8.994 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 381 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per Saldo um 530 T€ vermindert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen hat sich von 35.338 T€ um 5.338 T€ auf 40.676 T€ erhöht.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

#### **3. Ertragslage**

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.811.478 m<sup>3</sup> (Vorjahr = 5.780.927 m<sup>3</sup>) bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m<sup>3</sup> zugrunde. Im Bereich Oberflächenwasser wurde eine Fläche von 7.424.000 m<sup>2</sup> (Vorjahr = 7.423.789 m<sup>2</sup>) veranlagt. Die Gebühr betrug zum Vorjahr unverändert 0,91 €/m<sup>3</sup>.

#### **4. Gewinnverwendung**

Zum 31.12.2014 beträgt der Jahresgewinn 4.403 T€. Der Jahresgewinn liegt somit unterhalb des gesetzlich zulässigen Mindestgewinns auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5.058 T€. Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

#### **5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Als finanzielle Leistungsindikatoren sind der cash-flow aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 10.259 T€ sowie das Betriebsergebnis in Höhe von 4.464 T€ zu nennen. Unter Hinzurechnung der Empfangenen Ertragszuschüsse ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 97,4 %.

#### **IV. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

#### **V. Prognose-, Chancen und Risikobericht**

##### **1. Voraussichtliche Entwicklung**

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 20-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

##### **2. Chancen**

Die Höhe der Veranlagung der laufenden Straßenoberflächenentwässerung bemisst sich auf der Basis der zum 01.01.1986 vom Tiefbauamt der Stadt Koblenz ermittelten abflusswirksamen Fläche. Jährlich erfolgt eine Anpassung auf teilweise geschätzten Werten aus den aktuellen Straßenbaumaßnahmen. Auf die aktuellste Datenerhebung im Zuge der Einführung der Doppik bei der Stadt Koblenz kann nicht zurückgegriffen werden, da hierbei eine Unterscheidung in abflusswirksame und nicht angeschlossene Flächen nicht vorgenommen wurde. Aufgrund der in den letzten Jahren erschlossenen Neubau- und Industriegebiete wird bei exakter Ermittlung eine Nachveranlagung wahrscheinlich.

##### **3. Risiken**

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass keine neuen Kredite aufgenommen werden mussten. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart und somit weniger Schmutzwasser eingeleitet. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt.

Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht der Werkleiter durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegenzuwirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden könnte. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

#### 4. Prognosebericht

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Die Investitionen in den nächsten Jahren liegen in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltungsmöglichkeiten sowie in der Optimierung des Prozessleitsystems und der Erneuerung der Maschinenteknik im Klärwerk. In den nächsten Jahren wird die Sanierung der baulichen Teile im Klärwerk einen Schwerpunkt der Investitionen darstellen. Hier liegt der wesentliche Schwerpunkt in der Errichtung einer energieautarken Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life +“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Im Mai 2013 wurde der Auftrag für die Lieferung und Montage einer Trocknungsanlage für Klärschlamm erteilt. Im Herbst 2013 wurde mit der baulichen Umsetzung begonnen. In 2014 wurde die Montage der Trocknungsanlage durch die Insolvenz des Auftragnehmers unterbrochen. In der Werkausschusssitzung am 18.11.2014 wurde der Auftrag an das Nachfolgeunternehmen vergeben. In der gleichen Sitzung wurde auch der Auftrag zur energetischen Verwertung von Klärschlamm beschlossen. Die Fertigstellung des gesamten Projektes ist für Ende 2017 vorgesehen.

Koblenz, 11. Juni 2015



(Mohrs)  
Werkleiter